

Grins auf dem Weg zum Wasser-Mekka



Christian Moschen (2. v. r.) zeigt Spaziergängern den Windalb, eine von vier Skulpturen, die er mit Erich Horvath geschaffen hat. © Matthias Reichle

Grins – Auch wenn gestern die Stamplerln eher mit Hochprozentigem gefüllt wurden, ist das Grinner Heilwasser derzeit in aller Munde. Mit der Tiwag-Tochter Wasser Tirol arbeitet die Gemeinde bereits seit Jahren daran, neue Ideen aus ihrer Thermalquelle zu schöpfen. Ziel ist, Grins wieder als Kurort zu etablieren. Eine erste Etappe auf dem Weg wurde nun abgeschlossen und würdig gefeiert. Im Rahmen eines Leaderprojekts haben die Grinner ihre Wanderwege ausgebaut und Skulpturen aufgestellt, die von den Künstlern Christian Moschen und Erich Horvath geschaffen wurden, wie BM Thomas Lutz erläuterte. Gemeinsam mit dem 2010 fertig gestellten Albenbad soll damit der Gesundheitstourismus in Grins angekurbelt werden. „Wir haben in diesem Bereich große Chancen“, betonte LH Günther Platter. Vor allem wenn die Studie, die derzeit in Arbeit ist, die positive Wirkung des Wassers auf Rückenschmerz nachweist. „Dann haben die Grinner ein Produkt in der Hand, das auch vom Arzt verschrieben werden kann“, so Ernst Fleischhacker von Wasser Tirol. (mr)